

Verbesserung der Versorgung von Patienten mit unheilbaren Erkrankungen: Analyse des Bestands und des Bedarfs für palliativmedizinische Tageskliniken und Tageshospize sowie Empfehlungen zur Versorgungsplanung (ABPATITE)

Projektbeteiligte

Konsortialführung: Prof Dr. Nils Schneider (Institut für Allgemeinmedizin, MHH)

Projektleitung: PD Dr. Stephanie Stiel (Institut für Allgemeinmedizin, MHH)

Projektpartner: Dr. Kathrin Damm (Institut für Versicherungslehre/CHERH), Dr. Jona Stahmeyer (AOK Niedersachsen)

Projektträger, Laufzeit und Mittel

Projektträger: Innovationsfonds

Zeitraum: 01.04.2020-31.03.2023

Hintergrund und Projektbeschreibung

Die Hospiz- und Palliativversorgung für Menschen mit nicht heilbaren, fortschreitenden Erkrankungen hat sich in den vergangenen Jahren sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich insgesamt wesentlich weiterentwickelt. Dies ist z. B. an der Anzahl der verfügbaren Palliativstationen, Hospize, Hospizdienste und Dienste der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV) abzulesen. Zu einem bedarfsgerechten, patientenorientierten Gesamtkonzept der Hospiz- und Palliativversorgung zählen darüber hinaus auch palliativmedizinische Tageskliniken und Tageshospize. Diese Tagesangebote sind in Deutschland sozialgesetzlich nicht abgegrenzt und bislang individuell aus der Versorgungspraxis heraus initiiert worden. Es wird daher angenommen, dass diese Tagesangebote sehr heterogene Strukturen aufweisen und sich unsystematisch in der Versorgungslandschaft entwickeln.

Projektziele

Ziel des Projekts ABPATITE ist es, zunächst den aktuellen Bestand an palliativmedizinischen Tageskliniken und Tageshospizen in Deutschland zu erfassen und diese Einrichtungen detailliert zu analysieren. Zudem werden Bedarfseinschätzungen zu Tagesangeboten von Akteuren aus der ambulanten und stationären Hospiz- und Palliativversorgung eingeholt. Im Zentrum des Projekts stehen Präferenzen von Patientinnen und Patienten sowie ihren Angehörigen für die Versorgung am Lebensende, um den Stellenwert palliativmedizinischer Tagesangebote aus Sicht der Betroffenen einschätzen zu können.

Im Projektverlauf werden dann im Rahmen eines Umsetzungsworkshops und eines Konsensverfahrens Empfehlungen für den zukünftigen bedarfsgerechten Auf- und Ausbau von palliativmedizinischen Tageskliniken und Tageshospizen in Deutschland entwickelt.

Langfristig sollen die Projektergebnisse zu einer patientenorientierten Weiterentwicklung der Versorgung beitragen. Die Integration von Tagesangeboten in die ambulante und stationäre Hospiz- und Palliativversorgung soll gefördert werden.